

Dr Papagei isch tschuld!

Einakter von Horst Helfrich

Mundartbearbeitung: Etienne Meuwly

Aufführungsbedingungen:

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Es gelten die jeweils zum Zeitpunkt der Aufführungsanmeldung gültigen Aufführungsbedingungen und Preise.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Personen	4 m / 3 w
Josef Graber (112)	Richter
Jürg Silberberg (62)	Staatsanwalt
Bruno Schild (45)	Verteidiger
Nella Sturm (83)	Angeklagte
Frieda Grob (13)	Erste Zeugin
Anna Schneider (38)	Zweite Zeugin
Graulich (50)	Gerichtsdienner

Bühnenbild

Ort der Handlung ist ein Gerichtssaal. Der Richtertisch steht im Abstand von einem Meter zur Rückwand frontal zum Publikum. Schräg links davon steht der Tisch des Verteidigers und schräg rechts zum Richtertisch, die Zeugenbank. Schräg links vorne befindet sich der Zeugen- und Angeklagtenstand. Der Aufgang für die Zeugen ist rechts. Neben der Tür nach draußen steht ein Stuhl für den Gerichtsdienner. An der rechten Wand hängt eine Uhr und an der linken seitlichen Wand befindet sich ein Kruzifix, das etwas schief hängt.

Inhalt

Ein Stück aus dem Gerichtsmilieu. Die Witwe Nella Sturm ist angeklagt, weil ihr Papagei Raphael nachts unzüchtige Lieder gesungen haben soll. Richter Graber, Staatsanwalt Silberberg und Verteidiger Schild verhören die Angeklagte und die Zeuginnen Frieda Grob und Anna Schneider. Die turbulente Handlung ist mit herrlichen Wortspielen gespickt und strapaziert die Lachmuskeln des Publikums bis zum Äußersten, wobei Gerichtsdieners Graulich dem Ganzen die Krone aufsetzt. Gegen Ende wird der Spiess umgedreht, so dass Ankläger und Angeklagte die Seiten wechseln. Dieses Stück ist auch als 3-Akter erhältlich unter dem Namen „Dr Raphael muess i Zügestand“.

1. Szene

Graulich: *(Betritt von links die Szene, geht an den Richtertisch und legt die dort liegenden Akten ordentlich aufeinander. Hier und da wischt er etwas Staub. Er entdeckt das schiefhängende Kruzifix, geht zu ihm hin und schiebt es gerade.)* Keis Wunder, dass du di wägdrähsch bi all däm Stuss, wo hie so verzapft wird. Und das jede Tag. Mir hei's guet. Mir göh zwüschine id Ferie. Aber du? Jahrii, jahrus hangisch immer am gliche Ort. Du söttst di mal la versetze. Ine Chiuche. Dert isch es ruehig. Eh ja, d Orgele hout mängisch zwar scho dernäbe, aber süsch bisch dert beschtens ufghobe. Ig legge einisch es guets Wort für di i. *(Er rückt die Stühle hinter dem Richtertisch zurecht, unzufrieden, stöhnend)* Läck, git das wieder e Tag hüt. Es isch jedesmal ds Gliche. Wenn sie am Aabe vorhär wie verdurschtendi Rindviecher ir Trube hei gsoffe. Jede zwöit Mittwuch im Monet veraatalte si es Gelage im Gedänke a Sherlock Holmes, wie wenn sie alli Fäll mit ihm glöst hätte. Und dr Staatsaawalt Silberberg fiedlet uf sire alte Giige verschrobni Melodie us dr Drügroscheopere, dass dr Chatz im Restaurant massehaft d Hoor usgheie. Das Viech het inzwüsche scho sone Glatze, dass sie sech bi chühlem Wätter nüm usetrout. *(Er schaut sich nach allen Seiten um, ob niemand kommt, geht hinter den Richtertisch und holt unter der Ablage ein schwarzes Barett hervor, das er aufsetzt)* Ig gseh ne scho vor mer, dr alt Graber. Sött me i Pension schicke, dä morsch Richter. Wie dä so schnurret. *(Er stützt sich mit beiden Händen auf den Tisch und beginnt übertrieben deklariierend Richter Graber nachzuahmen)* Ufgrund vo Zügeussaage und em lückelose Bewiismaterial, sowie dür d Betrachtig vom düregschnittne Gurgeli vo däm hie vorliegende armselige Überträtene, oder präziser gseit, Usenantrennte, verurteil ig euch zure läbeslängeleche Sitzig ir Einzelzälle vom Zuchthuus.

2. Szene

Graber: *(betritt im schwarzen Talar unbemerkt, mit Akten unter dem Arm, während der letzten Worte von Graulich von rechts die Szene)*

- Graulich:** *(noch immer Graber nachahmend)* Heit dir no öbbis z säge?
- Graber:** *(verschlafen zu Graulich)* Ja! Wenn dir nit sofort euches Mundwärc hābet und mi Platz innerhalb vore Sekunde verlōht, chōit dir wieder gah stāmpel.
- Graulich:** Stāmpel? Das git's nūmm. Bir Poscht geit jetz aues maschinell.
- Graber:** *(reißt sich mit der Inanspruchnahme seiner letzten Kräfte zusammen)* Es lāngt jetz! Gōht a euche Platz und nāhmet das komische Ding vom Chopf.
- Graulich:** Das komische Ding isch euches Baret. *(Nimmt es ab und legt es Graber auf den Tisch. Setzt sich auf seinen Platz)*
- Graber:** *(geht hinter den Richtertisch, legt die Akten vor sich und gähnt. Er schlägt die Schriftstücke auf und beginnt mit halboffenen Augen zu lesen. Dabei nickt er des öfteren ein, wird aber zwischendurch, in dem er plötzlich hochfährt, immer wieder einmal wach, bis sein Kopf langsam auf die Akten sinkt. In dieser Lage beginnt er laut schnarchend zu schlafen. Dabei zuckt er ständig mit den Armen.)*
- Graulich:** Mein Gott, jetz holzt är ou no dr letscht gsund schwiizer Wald ab.

3. Szene

- Silberberg:** *(betritt im schwarzen Talar und Baret ermüdet mit Akten unter dem Arm von links die Szene und geht gähnend hinter den Richtertisch. Er legt die Akten vor sich und blickt mit halbgeöffneten Augen in den Raum. Nach einer Weile entdeckt er den neben sich schlafenden Graber.)*
- Graulich:** *(legt den Zeigefinger an den Mund)* Psssst!!! Är fällt grad Bäum....
- Silberberg:** Was?
- Graulich:** Är reduziert momentan grad üse Waldbestand.
- Silberberg:** Graulich, d Unterscheidig zwüscheme ehewärte Richter und eme Holzfäller schiint euch erheblechi Schwierigkeite z bereite. *(Er tippt Graber an)* Josef! Josef!!! *(laut)* Josef!!!

- Graber:** (*springt verstört auf, völlig daneben*) Im Name vor schwiizerische Urbevölkerig ergeit folgendes Urteil...
- Silberberg:** J o s e f !!!
- Graber:** (*blickt neben sich, noch verstört*) Iispruch abglehnt!
- Silberberg:** (*schüttelt ihn am Arm*) Josef!!! Verwache!
- Graber:** (*hebt schwerfällig den Kopf*) Ig chume... Wohäre?
- Silberberg:** (*energisch*) Du söllsch verwache!
- Graber:** Heilige Maria Mutter Gottes, wo bin ig?
- Silberberg:** Im Verhandligssaal vom Amtsgricht. Du bisch iigschlafe.
- Graber:** Iigschlafe. Wo bini de gsi?
- Silberberg:** Was weiss ig, wo du bisch gsi? Uf jede Fall si mer letscht Nacht zäme ir Trube gsi. - Das git hüt e schregi Sach mit däm Papagei.
- Graber:** Papagei? I dim Schädel gärt vermuetlech ou no dr Gärschtesaft.
- Silberberg:** Um das geit's jetz de grad ir Verhandlig.
- Graber:** Muess ig e Papagei hinter Gitter bringe? Aber das isch ja gar nüt neus. Die si ja sowiso im Chäfig.
- Silberberg:** Ig gloube, du söttsch gschider no es starchs Kafi trinke vor em Prozäss.
- Graber:** Das isch e usgezeichneti Idee, Jürg. (*er greift auf die Ablage unter dem Tisch, holt ein Fläschchen Schnaps hervor und will es zum Trinken ansetzen*)
- Silberberg:** (*reißt ihm das Fläschchen aus der Hand*) Bisch wahnsinnig? Verbann dr Schnaps us dim Hals. Nächär hei mer wieder e bsoffene Richter, wo d Züge zu Gfängnisstrafe verurteilt und am Aaklagt d Reisechöschte und d Taggälder id Hand drückt.

4. Szene

- Schild:** (*betritt von rechts kommend, ebenfalls gähnend die Szene*) Grüess Gott!

Silberberg: Grüess Gott. Het wenigstens dr Herr Verteidiger hüt Morge e klare Chopf? Wenn nit, chönnte mir triumphiere.

Schild: Är isch leider chlei beschädiget, mini Herre Geschworene.

Silberberg: (*zu Graber*) Dr Sieg rückt i griifbari Nächi, Josef. Dr Bruno haltet üs für die Gschworne.

Schild: Tschuldigung. Ig bi chlei dürenang. Me het mer hüt Nacht uf dr Straass e irrsinnige Schlag versetzt.

Silberberg: Du mini Güeti und wär isch der Täter?

Schild: Es het e fürchterleche Stoss gäge mich Chopf gäh und när isch ds Liecht usgange.

Graber: Es isch dunkel worde? Um Himmelswille. Si dini Ouge verletzt?

Schild: Nei, dür dä heftig Ufprall gäge d Straasselatärne muess am obere Ändi d Glühbire platzt si... ig ha nämlech gschpürt wie im gliche Momänt mis Houpt vomene fiine Räge vo winzige Glassplitter isch bedeckt worde.

Silberberg: Auso chlopft ihm ou no ds nächtlech Füürwasser im Hirni.

Schild: Jesses, isch das wieder spät worde. Nie meh gahni mit euch id Trube. Ig trinke nie meh Alkohol.

5. Szene

Graulich: Wie mängisch heit dir das scho gseit? (*steht auf und deutet auf die Uhr*) Duet mer leid, wenn ig die Herrschafte unterbriche, aber die Gladne wärde sicher langsam ungeduldig.

Graber: Graulich, Graulich. Wenn ig das ghöre, die Gladne. Dir söttet euch es bessers Bokavular aaeigne.

Silberberg: Vokabular, Herr Graber. Vokabular, heisst das.

Graulich: Ig bitte um Nachsicht, aber wenn's dr Herr Richter scho nit weiss, wohär söll ig's de wüsse. Auso, die Vokabulars im Gang wärde sicher langsam ungeduldig.

Schild: (*stöhnt*) Oh Gott!!!

- Graulich:** Es isch scho viertel ab zähni. Für am zähni si sie glade worde... oh... tschuldigung. Für am zähni het me se vokabuliert.
- Silberberg:** *(betonend)* Es heisst g l a d e. Für am zähni glade.
- Graulich:** *(spricht zu sich selbst während er sich auf den Stuhl setzt)* Auso doch „glade“. Läck müesse die geschter wieder gsoffe ha.
- Graber:** Um was geit's hüt?
- Silberberg:** *(bestimmend)* Ig ha's doch scho gseit. Um die Sach mit em Papagei. D Akte ligt vor euch.
- Graber:** *(stupid)* Papagei... *(plötzlich interessiert)* Papagei? Dr Aaklagt isch e Papagei?
- Silberberg:** Nei, sini Bsitzerin. Mä wott ir Nacht unzüchtigi Lieder ghört ha.
- Graber:** Und was het dä arm Vogel dermit z tüe, wenn sini Alti schmutzigi Lieder singt?
- Schild:** *(erboht)* Ig verbitte mir d Feschstellig 'Alti'. Schliesslech isch sie mini Mandantin und usserdäm het nit sie gsunge, sondern ire Papagei.
- Graber:** Das verschnablete Fädervieh cha singe?
- Silberberg:** So steit's ir Aachlageschrift.
- Graber:** Chunnt das Vieh i Züügestand?
- Silberberg:** Me cha doch kei Vogel i Züügestand berüefe.
- Graber:** Stimmt, es het kei Stange wo's Gflügel druf chönnt sitze.
- Graulich:** *(steht auf)* Darf ig die Herrschafte no einisch druf ufmerksam mache, dass die wo dusse sitze fiebrig warte? *(setzt sich wieder)*
- Graber:** Immer ds gliche. Plötzlechs Fieber. Vernähmigsunfähig.
- Schild:** Mit fiebrig meint dr Herr Graulich ungeduldig. Mir sötte mit dr Verhandlig aafah.
- Graber:** Hiemit isch d Verhandlig eröffnet. *(Er wühlt in den Akten herum)* Um wän geit's?
- Silberberg:** *(holt aus den Akten, die vor Graber liegen Unterlagen hervor und schlägt die erste Seite auf)* Hie! D Akte Sturm.

- Graber:** Isch das dr Papagei?
- Silberberg:** Jesses, Josef... Tschuldigung, mir hei ja eröffnet... Mein Gott, Herr Graber. Das isch d Eigetümerin. Die Aaklagti Frou Nella Sturm.
- Graber:** De föh mer a! Graulich bittet die Aaklagti Sturm ine.
- Graulich:** Aaklagti Sturm ine. Jawoll. *(Er geht zur Tür, öffnet sie und schreit hinaus)* Aaklagti Sturm ine!!!
- Graber:** Graulich, wie mängisch muess ig euch no säge, dir söllet nit d Bezeichnig Aaklagti bruche, wenn dir's i Gang usebrüelet.
- Graulich:** Nit bruche. Jawoll. *(Er brüllt wieder hinaus)* Sturm ine!!!
- Graber:** *(zornig)* Himmel Herrgott, Graulich!!! 'Frou' heisst das. '**Frou**'!
- Graulich:** *(brüllt erneut hinaus)* Frou ine!!!
- Graber:** *(greift sich an den Kopf)* Ig wirde no wahnsinnig. Mit 'Frou Sturm' söllet dir die Dame inebitte.
- Graulich:** Mit Frou Sturm. Jawoll. *(Er brüllt wieder hinaus)* Die Dame und d Frou Sturm bitte ine!!!

6. Szene

- Sturm:** *(betritt die Szene von rechts. Sie hat mehrere Einkaufstüten in der Hand, die bis oben mit Lebensmitteln und Salat der an den Seiten herabhängt, gefüllt sind. Sie bleibt in der Mitte der Szene stehen)*
- Silberberg:** *(deutet auf den Kopf von Richter Graber)*
- Graber:** Was isch?
- Silberberg:** *(flüstert)* Ds Baret!
- Graber:** *(greift sich auf den Kopf)* Mis Baret isch gschtöhle worde...
- Graulich:** *(deutet auf das vor Graber liegende Baret)* Da!!!
- Graber:** *(zu Graulich)* Würdet dir d Frou Sturm no einisch use bitte?
- Graulich:** *(steht auf)* Jawoll, Frou Sturm use. *(Er brüllt)* Frou Sturm use!

- Sturm:** Isch scho fertig?
- Graulich:** *(zu Frau Sturm)* Nei, dir müesst nume no einisch use.
- Sturm:** Das isch nit nötig, bi vori scho gsi.
- Graulich:** *(während er Frau Sturm am Arm nimmt und sie hinausführen will)* Dir müesst aber halt no einisch.
- Sturm:** Bitte?
- Graulich:** *(laut)* D i r m ü e s s t n o e i n i s c h.
- Sturm:** Bi däm Hin und Här isch das ja ou keis Wunder. *(Sie verläßt nach rechts die Szene)*
- Graber:** *(setzt sich umständlich das Barett auf. Silberberg hilft ihm dabei. Als es richtig sitzt, zu Graulich)* Rüefet d Frou Sturm wieder ine.
- Graulich:** *(brüllt nach rechts hinaus)* Sturm wieder ine.
- Sturm:** *(kommt von rechts völlig außer Atem wieder auf die Szene)*
- Graber:** *(deutet auf den Zeugenstand)* Bitte göht dert i Züügestand!
- Sturm:** *(geht ganz nahe an den Richtertisch, beugt sich zu Graber hinüber und hält die Hand an ihr Ohr)*
- Graber:** *(etwas lauter)* Ig ha gseit, bitte göht dert i Züügestand.
- Sturm:** I wele Zytigsstand?
- Graber:** Ghöret dir schlächt?
- Sturm:** *(spricht sehr laut)* Nei, aber ig ghöre sehr schlächt. Mi Maa Albert, Gott sig sire Seele gnädig, ligt scho sit em sächste Summer unter em chüehle Rase.
- Graber:** Das tuet mer leid, aber was het das mit euchne Ohre z tüe?
- Sturm:** Är isch über drissg Jahr als Schiessmeischer im Steibruch beschäftigt gsi. Dür die ständige Sprängige het dr Albert sis Ghör verlore.
- Graber:** Frou Sturm, troz däm verstahn ig nit, dass **dir** wäge dr Arbeit vo euchem Maa im Bruch e Ghörschädigung dervotreitheit.
- Sturm:** Dür sini Toubheit het är immer sehr lut brüellet und dür das si mini Trummelfäll sehr pompös worde.

- Graber:** P o r ö s !
- Sturm:** Bitte?
- Graber:** Sie si porös worde.
- Sturm:** Nei, ig bi nit bös worde. Är het ja nüt derfür chönne. Das isch a dene übermönsschleche Detonatione gläge.
- Graber:** *(ziemlich laut, fast schreiend)* Verstöht dir mi so?
- Sturm:** Schreiet doch nit so, ig verstah euch scho.
- Schild:** *(schreit)* Gestattet dir Herr Graber, dass ig dr Frou Sturm e Frag stelle? *(Spricht normal)* Tschuldigung, ig... äh... bi chlei dernäbe. Gestattet dir, dass ig dr Frou Sturm e Frag stelle?
- Graber:** Bitte!
- Schild:** *(ziemlich laut)* Heit dir es Hörrohr derbi?
- Sturm:** Das nimm ig immer mit.
- Schild:** Es würd dr Verloof vor Verhandlig wäsentlech erliechtere, wenn dir das Ding würdet benütze.
- Sturm:** Werum säget dir das nit grad sofort?
- (Sie geht zu Schild an den Tisch, räumt umständlich eine Einkaufsstüte aus, indem sie die ganzen Lebensmittel auf den Tisch von Schild legt. Schließlich findet sie das Hörrohr ganz unten in der Tüte. Sie holt es hervor und steckt die Lebensmittel wieder in die Tüte)*
- Graber:** Das hätte mer üs alles chönne erspare.
- Sturm:** *(hält das Hörrohr an das Ohr)*
- Graber:** *(schreit)* Geit's jetz?
- Sturm:** *(fährt schrecklich zusammen schreit und läßt das Hörrohr fallen)* Aaaaah!!! *(Hebt das Hörrohr wieder auf und hält es ans Ohr)*
- Graber:** *(spricht normal)* Tschuldigung. Geit's?
- Sturm:** Nei, es sitzt.
- Graber:** *(er blickt auf das Kruzifix)* Ig danke dir Herr...
- Sturm:** ...und dr Maria dire Muetter ou.
- Silberberg:** Chöi mir jetz ändlech aafah?

- Graulich:** Ig bi derfür. Mir hei nach dere Verhandlig no die Sach mit dr trächtinge Chueh, wo der Huber Alfons gschtöhle het.
- Silberberg:** Müesse mir hüt nume über Viecher urteile?
- Graulich:** Hoffentlech muess die Chueh nit ou no i Züügestand. Das Rindviech bring ig doch nie i zwöit Stock ufe.
- Graber:** D Verhandlig isch eröffnet. Frou Sturm dir müesst no uf d Bibel schwöre. *(Er nimmt die Bibel und schlägt sie auf, beginnt zu lesen)* Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Noch war die Erde öde und ohne Leben. Wasser bedeckte das Land...
- Silberberg:** *(neigt sich zu Graber und flüstert ihm stöhnend zu)* Nit vorläse. Eifach nume härelegge und druf lah schwöre, wie immer.
- Graber:** Leget se ab und schwöret, dass dir die reini Wahrheit und nüt als d Wahrheit säget. So wahr euch Gott hilft.
- Sturm:** Chöit dir da nit e Usnaahm mache?
- Graber:** Das geit nit, das müesse alli.
- Sturm:** Du liebe Himmel, das isch ja es Irrehuus hie.
- Silberberg:** *(einlenkend)* Liebi Frou Sturm, säget eifach, dass dir d Wahrheit säget und nüt als d Wahrheit.
- Graber:** *(zu Frau Sturm)* Ig bi dr Richter Graber und wie isch euch Name bitte?
- Sturm:** Dä wüsst dir doch. Euche Portier dert het ne scho dür ds ganze Huus geschroue.
- Graber:** Aber amtshalber isch das erforderlech. Auso bitte, Frou Sturm.
- Sturm:** Nella Sturm. Sturm, wie dr Wind, nume stärcher.
- Graber:** Euchi witere Personalie? Alter und sowiter?
- Sturm:** So gäge die füzgi.
- Graulich:** *(hält die Hand vor den Mund und lacht in sich hinein)* Füzgi! De fiir ig nächstents mini Kommunion.
- Silberberg:** Frou Sturm, dir stöht hie vor Gricht und müesst üs euches Alter scho aavertroue.
- ETC ETC**